

sen Gegensatz zu Weltmeister Vladimir Borisovich Kramniks Ansatz (siehe Dortmund) mit dem NC No-Castling-Chess das Schach zu modernisieren und attraktiver zu gestalten – Wettbewerb ist immer gut!

Auch im Team-Wettbewerb gab es eine knappe Titelverteidigung durch ein sehr junges Team des Chess Tigers Schach-Förderverein 1999 mit 19 Punkten in der Besetzung FM Kevin Haack (5 Punkte), FM Bennet Hagner (5), Dr. Mario Paschke (4,5) und Frederik Stobbe (4,5). Zweiter wurde das Team des SV Oberursel mit 18 Punkten mit IM Jacek Dubiel (5,5), Ioannis Papadopoulos (4,5), Patrick Chandler (4) und Alwin Mohr (4) und Dritter der Ausrichter der DSEM Chess960 vom 29.-30. Juni 2024 SC Frankfurt-West mit 16,5 Punkten mit Ulrich Bonnaire (4,5) Thomas Reschke (4,5), Aaron Arnold (4) und Jan Arnold (3,5).

Beste Frau wurde Cornelia Lerch (SK 1980 Gernsheim, 3,5 Punkte), bester Senior GM Igor Glek (SC Kreuzberg, 5,5), zweiter Preisträger Thomas Kapfer (SC Waldbronn, 5) und bester der Jugend FM Kevin Haack (Chess Tigers Schach-Förderverein 1999, 5).

In einer Sonderwertung wurden die Besten im Bezirk 7, Main-Taunus-Schachvereinigung, zusätzlich in einer internen Wertung ausgezeichnet. Der Sieger: Wolfgang Ruppert (5,0), SC Flörsheim 1921, die beste Frau: Lotte Malsy (2,0), SC Bad Soden, der beste Senior: Ulrich Bonnaire (4,5) SC Frankfurt-West und der beste in der Jugend, FM Kevin Haack (5,0), SV Hofheim.

Mit einem Preisfonds von mehr als 3.500,- Euro und vielen Pokalen wurde das Turnier erst möglich durch die Stadt Bad Soden im Taunus, vertreten durch den Schirmherr Dr. Frank Blasch und eine Vielzahl der Förderer und Sponsoren. In vorderster Reihe die Taunus Sparkasse seit 1994 mit Direktor Peter Krissel und auch seit 1996 die Firma Chess-Base aus Hamburg mit Geschäftsführer Rainer Woisin und den vielen nützlichen Softwareprodukten zu nennen. Dem Engagement des neuen Vorsitzenden des Chess Tigers Schach-Förderverein 1999 Thomas Meisegeier ist es zu verdanken, dass als Sponsoren die Wisag und das Technische Büro Schönberg für das Schach dazukamen.

Der Veranstalter Chess Tigers Schach-Förderverein 1999 mit den Ausrichtern SC Bad Soden mit Vorstand Roland Bettenbühl und der Main-Taunus Schachvereinigung mit Vorstand Claus Henrici bedanken sich sehr bei allen Teilnehmern, den Helfern bei der Verpflegung und im Spielsaal und besonders dem Turnierleiter Dirk Windhaus und Hauptschiedsrichter Günter Weber für das gute Gelingen des Erstlingswerks.

1. Inklusionsschachturnier

Blinde und Sehende spielen ein einwöchiges Open in toller Atmosphäre
Von Stefan Liebzig

„Eine gute Premiere im wunderbaren Braille-Saal liegt hinter uns. Wahrscheinlich wird im nächsten Jahr die zweite Auflage stattfinden – natürlich wieder mit Unterstützung der CSA“, blickt Harald Schneider-Zinner, der Präsident der ChessSports Association (CSA), auf das 1. Inklusionsschachturnier Wien zurück, das vom 3. bis 7. Juli im Wiener Louis Braille Haus stattfand. Der Blinden- und Sehbehindertenverband Wien, Niederösterreich und Burgenland (BSV WNB), die Wiener Schachrunde und der Verein Blickkontakt hatten gemeinsam mit der CSA in die Räume des BSV WNB eingeladen. Neben den zwölf blinden und sehbehinderten Spielern nahmen 31 „sehende“ Spieler an dem Turnier teil.

Die beiden Elofavoriten GM Nikolaus Staneć, der sich laut Schneider-Zinner auf Partienrekordjagd befindet, und der niederösterreichische Tobias Berger belegten die beiden ersten Plätze. Wobei der Wiener Großmeister,

seines Zeichens österreichischer Serien-Staatsmeister, als einziger Titelträger im Feld nichts anbrennen ließ. Das 2466er-Schwergewicht gewann das Turnier und die 200 Euro Preisgeld standesgemäß mit souveränen 7 Punkten aus 7 Partien. Sein Landsmann Berger (Elo 2017) verwickelte ihn zwar im direkten Duell in einen taktischen Schlagabtausch, den der Underdog letztlich aber verlor. Somit musste Berger im Turnierverlauf zwei Punkte abgeben, was aber für den zweiten Platz ausreichte. Er verwies den stark aufspielenden und im Endklassement besten Jugendlichen Martin Mohar (1822) dank besserer Wertung auf Rang 3.

Ebenfalls 5 Punkte konnten der Ukrainer Mark Onipko und der Österreicher Theodor Gold auf den Rängen 4 und 5 erkämpfen. Beste Dame und gleichzeitig beste(r) Sehbehinderte(r) wurde die Ungarin Hanna Vilics (1773) mit 4 Punkten auf dem 10. Platz der Gesamtwertung. Auf dem nächsten Platz folgte punkt-



Björn Beilfuß ist aufgrund einer Netzhauterkrankung so gut wie blind. Er ist einer der wenigen, die die Notation noch in Brailleschrift mit Maschine eingeben. Die meisten diktieren ihre Züge. Gespielt wird mit speziellen Blindenschachuhren, per angeschlossenen Kopfhörern wird die Restzeit abgehört. Beilfuß spielt seit 40 Jahren Schach. Er ist für den HSK aktiv, startete schon bei mehreren Turnieren in Wien und er ist seit 1991 Leser des Schach-Magazin 64.



Thomas Posch ist Vorsitzender des Vereins Blickkontakt, der Partner der ChessSports Association ist. Seine Sehkraft ist seit seiner Geburt eingeschränkt und verschlechterte sich immer weiter. Er ist dennoch Optimist: „Davon lasse ich mich nicht einschränken: Im Winter gehe ich gerne Eislaufen, im Sommer schwimme ich viel und wenn Zeit bleibt, fahre ich auch Rad. Besondere Freude bereitet mir Schach – meine große Leidenschaft schon seit bald 30 Jahren: Ich nehme regelmäßig an Turnieren teil.“ Infos: <https://www.blickkontakt.or.at/thomas-posch/>

Spitzenstand nach 7 Runden

Rg.	Srg	Titel	Name	Land	Elo	Pkt.
1	1	GM	Nikolaus Stanec	AUT	2466	7
2	2		Tobias Berger	AUT	2017	5
3	11		Martin Mohar	SLO	1822	5
4	18		Mark Onipko	UKR	1671	5
5	7		Theodor Gold	AUT	1893	5
6	4		David Stinner	AUT	1963	4,5
7	6		Michael Gratzke	AUT	1930	4,5
8	23		Dominik Traxler	AUT	1538	4,5
9	8		Martin Walter	AUT	1891	4,5
10	13		Hanna Vilics	HUN	1773	4
11	9		Harry Nachtnebel	AUT	1876	4
12	19		Michael Pörtl	AUT	1668	4
13	12		Heinz Reisinger	AUT	1784	4
14	5		Hartmut Kauzky	AUT	1948	4
15	16		Daniel Grössing	AUT	1715	4
16	33		Adam Ghanem	AUT	1123	4
17	42		Markus Reibnegger	AUT	0	4
18	30		Orhan Yeter	TUR	1285	4
19	14		Wilhelm Frisch	AUT	1762	3,5
20	21		Andreas Pos	AUT	1657	3,5
21	15		Thomas Posch	AUT	1749	3,5
22	17		Arnold Gerold	AUT	1673	3,5
23	39		Sangye Hedwig	AUT	0	3,5
24	31		Piotr Golian	AUT	1267	3,5
25	22		Hieronymus Nicolussi	AUT	1613	3
26	3		Leonhard Gerö	AUT	1971	3
27	10		Walter Rusek	AUT	1856	3
28	25		Albert Unger	AUT	1518	3
29	43		Roland Tscheinig	AUT	0	3
30	36		Anton Abele	GER	0	3
31	41		Quoc Khanh Nguyen	MNC	0	3
32	35		Denis Gernes	AUT	936	3
33	29		Fabian Schuh	AUT	1341	2,5
34	26		Gerhard Hruza	AUT	1492	2,5

42 Teilnehmer, 7 Runden

gleich der Österreicher Harry Nachtnebel, der sich damit den Preis „Bester Senior“ sicherte.

Das vom namhaften FIDE-Schiedsrichter Werner Stubenvoll ehrenamtlich geleitete und in freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragene Turnier ermöglichte einigen Spielern, ihre Berührungsgängste mit dem Thema Inklusion und Behinderung zu überwinden. Die Veranstalter zeigten sich mit der gelebten Inklusion und mit der beachtlichen Zahl von 43 Teilnehmern bei der Premiere hochzufrieden. „Die CSA freut sich, ihren Partner Blickkontakt finanziell und logistisch bei diesem großartigen Turnier unterstützt zu haben. Bei einer Fortsetzung sind wir gerne dabei“, so Schneider-Zinner, der sich auch offen für die (Mit-)Veranstaltung von Inklusionsturnieren in anderen deutschsprachigen Ländern zeigt. Der DSB-Referent für Inklusion, Gert Schulz, sagte auf unsere Anfrage, dass bereits seit längerem ein solches Turnier in Deutschland geplant werde. Er gehe davon aus, dass es im kommenden Jahr stattfinden wird. Nach der erfolgreichen Wiener Schachopenwoche wäre das sehr zu begrüßen.

Galani Mahendra, 60 Jahre alt, kommt aus Mumbai in Indien und hat als Kind durch einen Unfall sein Augenlicht verloren. Galani, Vertreter für Blindenbelange, lebt in Wien. Mit 32 Jahren lernte er als Tourist in Österreich seine erste Frau kennen und blieb in Wien. Mehr über ihn unter krone.at/1801328



Ozlem Erten aus der Türkei macht ihre Partienotation per Diktiergerät



Abschluss einer tollen Premiere (v.l.n.r.): Landtagsabgeordneter Christian Hursky, Tobias Berger (Platz 2), Werner Stubenvoll (Schiedsrichter), Turniersieger GM Niki Stanec, Mohar Martin (Platz 3 und bester Jugendlicher), Galani Mahendra, Josef Maisser (Stellvertretender Obmann Wiener Schachrunde), Kurt Prall (Obmann Blindenverband Wien), Thomas Posch (Obmann Blickkontakt – und Gründungsmitglied ChessSports Association), Harald Schneider-Zinner
Alle Fotos von Harald Schneider-Zinner